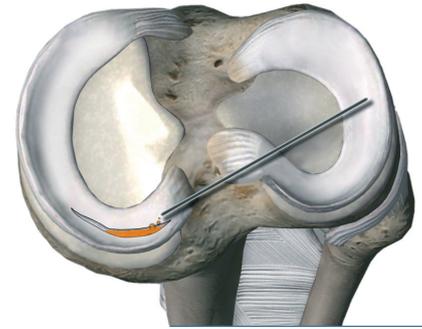


Meniskusriss einfach kleben

KEINE OP, KEINE AUSZEIT, KEINE NARBE!

Mit den ersten Aktivitäten im Freien kommt es im Frühjahr nicht selten zu Verletzungen. Besonders gefürchtet sind dabei Meniskusrisse, denn die halbmondförmigen Knorpelscheiben bilden den natürlichen Stoßdämpfer im Kniegelenk. Der Kölner Orthopäde Rudolf Strümper hilft jetzt ganz ohne Operation dem gerissenen Meniskus, wieder zusammenzuwachsen: Er klebt den Riss einfach. Die Patienten sind damit schnell schmerzfrei und können das Knie sofort wieder belasten.



Herr Strümper, wozu brauchen wir eigentlich die Menisken?

Rudolf Strümper: Sie sind insbesondere wichtig, um Belastungsspitzen – etwa beim Laufen – auf eine größere Oberfläche zu verteilen. Ohne die Menisken kommt es im Gelenk punktuell zu einem um das Sechsfache erhöhten Druck. Dadurch steigt der Verschleiß des Gelenkknorpels an diesen Stellen natürlich enorm. Das merken später insbesondere Sportler, denen der Meniskus nach einer Verletzung herausgenommen wurde. Da die entstehende Arthrose jedoch erst Jahre später Probleme bereitet, hat man sie eben in Kauf genommen, um die sportliche Karriere nicht zu gefährden.



Das Kleben des Meniskus erfolgt in Bauchlage über eine Kanüle und ist einer Injektion ins Gelenk vergleichbar. Die kleine Einstichstelle wird ganz einfach mit einem Pflaster abgedeckt; ein Verband oder gar eine Bandage sind nicht nötig. Rudolf Strümper geht davon aus, in Zukunft bis zu 50 Prozent aller Meniskusrisse solcherart versorgen zu können.

Mit Ihrer neuen Methode ist jetzt weder eine Operation noch die Entfernung des Meniskus nötig. Der Riss wird einfach geklebt. Kann das denn überhaupt halten?

Rudolf Strümper: Nicht nur das – der Meniskus wächst innerhalb kürzester Zeit wieder zusammen. Tatsächlich werden Gewebeteile in der Medizin seit vielen Jahren bereits geklebt – allerdings



Bei 311 Patienten konnte Rudolf Strümper Menisken und Sehnen bereits erfolgreich kleben. Die Methode hat er sich bei der Natur abgeschaut, denn die normale Wundheilung funktioniert praktisch genauso. Komplikationen traten beim Einsatz des Fibrinklebers bislang nicht auf. Der Eingriff wird nach strengsten Hygienestandards unter MRT-Kontrolle durchgeführt.

hauptsächlich bei offenen Operationen. Auch den Meniskusriss kleben wir mit einem erprobten hochgereinigten Fibrinkleber. Der Eingriff erfolgt unter Kernspinkontrolle (MRT) durch eine Kanüle hindurch ohne Vollnarkose und ist praktisch schmerzfrei. Das Ganze dauert nur etwa 30 – 60 Minuten. Zusätzlich spritzen wir über den Zeitraum von vier Wochen einmal wöchentlich Wachstumsfaktoren (ACS) in die unmittelbare Nähe des geklebten Meniskusrisses. Die Wachstumsfaktoren selbst werden aus dem Blut des Patienten gewonnen und aufkonzentriert, wobei die Blutabnahme nur ein einziges Mal notwendig ist. Nach sechs Wochen ist der Meniskusriss komplett verheilt, was wir mittels MRT kontrollieren.

Was ist der Vorteil der Methode gegenüber anderen etablierten Verfahren wie etwa einer arthroskopischen Meniskusnaht?

Rudolf Strümper: Das Kleben des Me-

niskus unter MRT-Kontrolle ist letztlich vergleichbar mit einer Injektion in das Kniegelenk. Das bedeutet, dass die Risiken des Eingriffs noch einmal deutlich geringer sind als die einer arthroskopischen Operation. Wie auch andere MRT-gesteuerte Injektionen führen wir diese in unserem OP nach strengen sterilen Kautelen durch. Bei den insgesamt 6.300 Eingriffen, die wir seit Bestehen unserer Praxis solcherart durchgeführt haben, hatten wir keine einzige Infektion zu verzeichnen. Ein weiterer Vorteil der Methode, der sich mit anderen Verfahren nicht erreichen lässt, ist die sofortige Vollbelastung. Diese ist sogar gewünscht, da der Kleber unter Druck seine höchste Festigkeit entwickelt. Die Methode lässt sich übrigens auch bei anderen Sehnenrissen anwenden, z. B. an der Schulter oder der Achillessehne.



► Privatpraxis Rudolf W. Strümper
Facharzt für Orthopädie und Sportmedizin
Im Zollhafen 6
50678 Köln
Tel.: 0221 / 240 70 82
info@orthopaede-koeln.de
www.orthopaede-koeln.de